



80 Zürcher und Luzerner Gemeinden und Städte – OBТ setzt HRM2-Grossprojekt erfolgreich um

«Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt» hat – vermutlich – Wilhelm Busch einmal treffend festgestellt, zumal diese Erfahrung keinem fremd sein dürfte. Auch nicht der Abacus-Partnerin OBТ, als sie für die beiden Kantone Zürich und Luzern die Umstellungen der Finanzsoftware von der Rechnungslegung HRM1 auf das neue Rechnungsmodell HRM2 plante. Der vorgesehene, über zwei Jahre gestaffelte Neuaufbau der Abacus-Finanzsoftware mit der gleichzeitigen Umstellung der Rechnungslegung, wurde durch den Entscheid des Kantons Zürich, die HRM2-Umstellung von 2018 auf das Folgejahr 2019 zu verschieben, über den Haufen geworfen. Das verursachte bei OBТ eine grosse logistische und organisatorische Herausforderung, da auf einen Schlag 80 Gemeinden und Städte beider Kantone im gleichen Jahr auf HRM2 umgestellt werden mussten.

Das erklärte Ziel der OBТ-Verantwortlichen war, innerhalb eines Jahres 80 Gemeinden und Städte auf den neuen Rechnungsstandard HRM2 umzustellen, ohne dabei Abstriche beim Service und der Dienstleistungsqualität in Kauf nehmen zu müssen. Trotz des sehr

grossen Projektvolumens war die Leitung der OBТ überzeugt, diese Aufgabe als Team wiederum professionell meistern zu können, da vergleichbare Projekte in den Kantonen Aargau, Graubünden und Thurgau bereits erfolgreich realisiert worden sind.



Mit Hilfe der Abacus Kostenrechnung lassen sich nun auch Globalbudgets mit Leistungsaufträgen direkt verwalten.

Anforderungen und Lösungen

Damit ein gleichzeitiger Rollout der Software überhaupt möglich war, entwickelte OBТ für die beiden Kantone Zürich und Luzern neue Standardmandanten. Eine grosse Herausforderung stellte auch die Tatsache dar, dass sich die Art und Weise der Buchführung in den beiden Kantonen unterscheidet. So führen die meisten Gemeinden und Städte im Kanton Zürich verschiedene Buchhaltungen, mit sogenannten Rechnungskreisen. In HRM1 wurde dies in Abacus mit Kostenstellen gelöst. Mit Einführung von HRM2 nutzten die Verantwortlichen die Chance, dies entsprechend anzupassen und zu optimieren. Das Lösungskonzept sah vor, die alte Kontonummer in die beiden Elemente Kostenart und Kostenstelle, zur Abbildung der Funktion respektive

Institution, aufzusplitten. Dank diesem Ansatz erhielten die Verwaltungen die Flexibilität, die Rechnungslegung je nach Ausgangslage gemäss institutioneller oder funktionaler Gliederung, sowohl für einzelne Rechnungskreise als auch konsolidiert über mehrere Rechnungskreise, zu erstellen.

Im Gegensatz zum Kanton Zürich war es für die Luzerner Gemeinden auch mit dem Rechnungsmodell HRM2 Pflicht, eine flächendeckende Kostenrechnung zu führen. Diese muss nahtlos in der Lösung integriert sein und darf bei der täglichen Buchhaltungsarbeit keinen zusätzlichen Aufwand verursachen. Mit Hilfe der Abacus Kostenrechnung lassen sich nun auch Globalbudgets mit Leistungsaufträgen direkt verwalten.

Ein Grossteil der 80 Luzerner und Zürcher Gemeinden und Städte setzten neu eine Anlagenbuchhaltung ein. Zudem wünschten viele Verwaltungen die Einführung der Abacus Zeit- und Leistungserfassung, welche auch mobil und anwenderfreundlich über das Smartphone genutzt werden kann. Einige Gemeinden hatten zudem die Anforderung, einen Curaviva-Kontenplan für die finanzielle Abbildung ihres Pflegeheims zu integrieren.

Im Wissen sämtlicher Anforderungen war für die Spezialisten von OBТ klar, dass die HRM2-Lösung in einem neuen

Mandanten aufgebaut und umgesetzt werden muss. Nur damit konnte sichergestellt werden, dass alle Gemeinden und Städte künftig die volle Funktionalität der Abacus-Software nutzen können. «Die Standardisierung der Softwarelösung ermöglicht den Kunden nicht nur einen effizienteren Betrieb, sondern vereinfacht auch die Einführung von neuen Funktionen und Modulen», ergänzt die OBТ Projektleitung.

Mehr Manpower und Instrumente

Aufgrund des enormen Projektvolumens sah sich OBТ dazu veranlasst, sich personell weiter zu verstärken und gleichzeitig sämtliche Teilzeitpensen der Projektmitarbeitenden für die Zeit der Umstellung aufzuheben. Nur dank der grossen Bereitschaft aller im Projekt engagierten Mitarbeitenden der OBТ und dem ausserordentlichen Einsatz auch auf Seiten der Anwender wurde die zeitgerechte Umstellung erst möglich.

Die Standardisierung der Softwarelösung ermöglicht den Kunden nicht nur einen effizienteren Betrieb, sondern vereinfacht auch die Einführung von neuen Funktionen und Modulen.



Zum Abschluss des HRM2-Projekts spendierte OBТ den am Projekt beteiligten Zürcher und Luzerner Gemeindenmitarbeitenden als Dank für die konstruktive Zusammenarbeit eine süsse Überraschung.

Instrumente, wie die für dieses Projekt eigens entwickelte OBT HRM2-Toolbox, unterstützten alle mit der Umstellung anfallenden Aufgaben. Mit Schulungsvideos konnten sich Anwender zudem mit der neuen Software-Lösung vertraut machen, wie beispielsweise Daten vom HRM1- in den HRM2-Mandanten zu übernehmen und gleichzeitig zu bereinigen sind. Über eine eigens für dieses Projekt geschaffene HRM2-Website konnten die Gemeinden sämtliche Projektunterlagen und HRM2-Schulungsvideos abrufen.

Fazit

Dank der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Anwendern der Verwaltungen, einer optimalen Projektplanung, dank der sehr engagierten Mitarbeitenden und nicht zuletzt dank der eigens entwickelten Softwarewerkzeuge war OBT in der Lage, sämtliche Aufgaben der neuen Rechnungslegung HRM2 professionell und fristgerecht zu lösen. Somit konnte OBT eindrücklich unter Beweis stellen, dass Software-Grossprojekte auch erfolgreich und termingerecht umgesetzt werden können. ●

Anwender zum HRM2-Projekt

Stellvertretend für die OBT-Kunden der beiden Kantone Zürich und Luzern können sowohl Gregor Schumacher von der Stadt Sursee, als auch Koni Meyer von der Stadt Uster, übereinstimmend von einer gelungenen HRM2-Umstellung berichten. Hierzu gratulieren sie der OBT und sagen:

«Herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit während der Einführung von HRM2.»

Der Kanton Luzern zählt zur Grossregion Zentralschweiz. Der Hauptort und zugleich bevölkerungsreichste Ort ist die gleichnamige Stadt Luzern.



OBT

Abacus-Implementationspartner:
www.obt.ch
reto.bossard@obt.ch

ABACUS

Softwarehersteller:
www.abacus.ch
info@abacus.ch